

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hatte die Gruppe Wytschaete 27 Rohre<sup>1)</sup>, von denen jedoch ein Teil infolge feindlicher Beschießung und übermäßigen Gebrauchs nicht feuerbereit war. Eine Verstärkung der Luftstreitkräfte hatte die Heeresgruppe am 6. Juni angeordnet<sup>2)</sup>.

## 2. Die Kämpfe am 7. Juni.

Am 7. Juni morgens, als der Infanterieangriff begann, hatte das umfassende, weit überlegene Feuer des Gegners nicht nur große Teile der in dem auspringenden Wytschaete-Bogen eng zusammengedrängten Artillerie mit ihren Beobachtungsstellen niedergekämpft, sondern auch die Infanteriestellungen sturmreif gemacht. Bis zur Sehnen-Stellung waren die Kampfanlagen gründlich zerstört, die Befehlsstellen zum großen Teil zerschossen. Nur die in letzter Zeit erbauten Betonunterstände hatten planmäßiger Beschießung standgehalten. Am meisten hatten die Besatzungen der zu Stützpunkten ausgebauten Trümmer von Wytschaete und Messines gelitten, da hier ein Ausweichen nicht möglich war. Verhältnismäßig günstig lagen die Verhältnisse auf dem Nordflügel der Gruppe Wytschaete im Abschnitt der 204. (württembergischen) Infanterie-Division. In ihm hatten wenigstens diejenigen Unterstände und in Betonblöcken befindlichen Maschinengewehrnester, die im Gelände zerstreut und gegen Fliegerficht geschützt waren, die Beschießung überdauert und die Besatzung kampffähig erhalten. Bei der Gruppe Lille war in der nördlichen Hälfte der rechten Flügeldivision die Kampfzone bis zur II. Stellung ebenfalls in ein Trichterfeld verwandelt worden. Von 4<sup>o</sup> morgens ab kreisten feindliche Flieger in großer Zahl über den deutschen Infanterie- und Artillerie-Stellungen. Bis etwa zehn Kilometer hinter der deutschen Front beherrschten sie vollkommen die Luft.

Gegen 4<sup>o</sup> morgens eröffneten die Engländer nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht den Angriff durch 19 gewaltige Sprengungen, die in und hinter der vordersten deutschen Linie von der Eisenbahn Comines—Opern bis etwa St. Oves erfolgten. Der Eindruck war überwältigend. „Man sah 19 riesige »Rosen mit karminroten Blättern« oder ungeheuere »Pilze« langsam und majestätisch aus dem Boden aufsteigen. Sie brachen dumpf brüllend auseinander, gleich darauf schossen leuchtende mehrfarbige Feuersäulen und Rauch empor, dunkles Material flog durch die Feuersäulen gen Himmel“<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> Ohne Behelfsflak.

<sup>2)</sup> Von der 6. Armee zwei Fl. Abt., drei Schußst. und zwei Jagdst. Vom 8. Juni an trafen bei der Gruppe Wytschaete auch nicht unwesentliche Verstärkungen an Flugabwehrkanonen ein.

<sup>3)</sup> Major a. D. Dr. Walter Kranz, Württ. Landesgeologe, „Minierkampf und Kriegsgeologie im Wytschaete-Bogen“. Vierteljahreshefte für Pioniere. 2. Jahrgang (1935), 3. Heft.